

# TÄTIGKEITSBERICHT

## 2020



# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort .....	3
<b>1. Individuelle Hilfen .....</b>	<b>4</b>
Soforthilfen	
Aktion zu Schulbeginn	
Weihnachtsaktion	
Fahrschülerhort	
Patenschaften	
<b>2. Nachmittagsbetreuung für Kinder und Jugendliche mit nichtdeutscher Muttersprache in Wien .....</b>	<b>5</b>
<b>3. Frühförderung .....</b>	<b>6</b>
<b>4. Berufliche Integration .....</b>	<b>6</b>
Arbeitsassistenz	
Arbeitsassistenz für Jugendliche	
Clearing für Jugendliche	
Arbeitsbegleitung	
Berufsausbildungsassistenz	
<b>5. Mobiler Heilpädagogischer Dienst .....</b>	<b>8</b>
<b>6. Jugendwohlfahrt und Behindertenbetreuung .....</b>	<b>9</b>
Förderwerkstätten	
Eingliederungshilfen	
Sozialpädagogische Wohngemeinschaft Rosenhof	
Kinderschutzzentrum Burgenland	
<b>7. Wohnen und Lebensbegleitung .....</b>	<b>11</b>
Ambulant betreutes Wohnen	
Betreutes Wohnen in Eisenstadt, Jennersdorf und Neudörfel	
Tages- und Wohnheim St.Margarethen	
<b>8. Auslandsprojekte .....</b>	<b>12</b>
<b>9. Lichts ins Dunkel / Österreichische Kinderhilfe .....</b>	<b>13</b>
<b>10. Finanzierung .....</b>	<b>14</b>
<b>11. Vorstand .....</b>	<b>15</b>
<b>12. Adressen der Einrichtungen .....</b>	<b>16</b>
<b>13. Landesverbände .....</b>	<b>17</b>
<b>14. FörderInnen von RETTET DAS KIND-Österreich .....</b>	<b>24</b>

## **IMPRESSUM:** Tätigkeitsbericht 2020

Informationsschrift für MitarbeiterInnen und FörderInnen

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein RETTET DAS KIND-Österreich

Für den Inhalt, Spendenwerbung und -verwendung verantwortlich: Mag. Walter Paulhart

Für den Datenschutz verantwortlich: Michael Hochsteiner, MSc

1150 Wien, Pouthongasse 3, Telefon 01/982 62 16

office@rettet-das-kind.at · <https://www.rettet-das-kind.at> · IBAN: AT15 6000 0000 0170 0000

Fotos: RETTET DAS KIND; Getty Images: Antonio\_Diaz, dusanpetkovic, Martinbowra,

microgen, monkeybusinessimages, Nadezhda1906, romrodinka

## VORWORT



Einleitend und resümierend lässt sich für 2020 festhalten, dass es für RETTET DAS KIND-Österreich ein erfolgreiches Jahr unter sehr schwierigen Rahmenbedingungen war.

Dies ist ein Einleitungssatz, der so oder so ähnlich schon für die letzten Jahre Gültigkeit hatte. Aber 2020 war ein ganz besonderes Jahr, weil es spätestens ab Mitte März von COVID-19 geprägt war. Und es wird wohl kaum einen Jahresbericht geben, in dem diese weltumspannende Pandemie keine Erwähnung findet – schon gar nicht im Sozialbereich.

Mehr denn je hat sich die Qualität des sozialen Netzes in Österreich bewährt, auch wenn mehrmals die Grenzen und Möglichkeiten des Wohlfahrtsstaates aufgezeigt wurden. Letztendlich kann für Österreich festgehalten werden, dass die großen Probleme im Gefolge der CORONA-Plage doch vergleichsweise gut bewältigt werden konnten.

Gleiches gilt für RETTET DAS KIND-Österreich: Es gab unüberschaubar viele und große Probleme, aber dank des Einsatzes aller Beteiligten – von den Vorstandsmitgliedern bis zu den Ferialaushilfen – konnten nachhaltige Folgen von COVID-19 verhindert werden: Die Zahl der Erkrankungen hat sich in Grenzen gehalten, es gab keine MitarbeiterInnen und KlientInnen, die im Krankenhaus intensiv-medizinisch betreut werden mussten, und vor allem gab es keine Todesfälle.

Mehr noch als in den vergangenen Jahren ist vor diesem Hintergrund dem Land Burgenland zu danken, weil die hervorragende Zusammenarbeit mit dessen Politik und Verwaltung wohl erheblich zu dieser Bilanz beigetragen hat. Gleiches gilt für das Sozialministeriumservice, Landesstelle Burgenland.

Dieses Jahr war es noch essenzieller als in der Vergangenheit, die inhaltliche Arbeit auf die massiv veränderten Gegebenheiten abzustimmen. Aber auch die Ausstattung mit den notwendigen Finanzen war unabdingbar für die Bewältigung der größten Krise der Nachkriegsgeschichte.

Diesbezüglich ist auch die Unterstützung durch die Aktion Licht ins Dunkel und durch die Österreichische Kinderhilfe zu nennen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes ist auch das Jahr 2021 schon einigermaßen fortgeschritten, und nach wie vor prägt die CORONA-Plage das Leben der Menschen in Österreich erheblich. Dass diesbezüglich der Sozial- und Gesundheitsbereich weiter ganz besonders betroffen ist, bedarf keiner näheren Ausführungen.

Vor diesem Hintergrund muss es oberstes Ziel sein, den Status quo zu erhalten – sei es hinsichtlich der uns überantworteten KlientInnen, sei es hinsichtlich der MitarbeiterInnen. Dass dabei die Erhaltung der Gesundheit – ja des Lebens – allerhöchste Priorität hat, bedarf ebenfalls keiner besonderen Argumentation.



Mag. Walter Paulhart  
Generalsekretär

# 1. INDIVIDUELLE HILFEN

## Soforthilfe

Während das Thema (Kinder-)Armut noch gar nicht so lange in einer breiteren Öffentlichkeit diskutiert wird, befasst sich RETTET DAS KIND mit diesem traurigen Phänomen schon seit Jahrzehnten und nimmt dabei eine Tendenz wahr: Armut und Bedürftigkeit von Kindern und Jugendlichen ist im Steigen begriffen. Und alle diesbezüglichen statistischen Daten bestätigen, dass die CORONA-Plage und die daraus resultierenden Probleme – Stichworte: Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit – diesen Trend massiv verstärkt haben.

Grundsätzlich ist für eine Finanzaushilfe von RETTET DAS KIND eine Befürwortung durch das jeweils zuständige Jugendamt erforderlich. Dass der Zugang zu diesen Behörden wegen COVID-19 im Jahr 2020 deutlich erschwert war, hat die Problematik für die Betroffenen zusätzlich gesteigert. Der hervorragenden Kooperation mit den Jugendämtern ist es zu verdanken, dass es diese Hilfsmaßnahme weiterhin gegeben hat und durchschnittlich 146,00 Euro an notleidende Familien ausbezahlt werden konnten.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes ist zwar die CORONA-Pandemie nach wie vor allgegenwärtig, allerdings hat deren Dramatik in den letzten Wochen deutlich abgenommen.

Materielle Notlagen von Familien könnten sich allerdings als nachhaltig erweisen. Hier sind Stichworte wie Arbeitslosigkeit, Miet- und Steuerstundungen zu nennen.

## Weihnachtsaktion

Nach wie vor ist die Weihnachtsaktion für bedürftige Kinder im ländlichen Raum die wichtigste caritative Maßnahme von RETTET DAS KIND. Sie wird ausschließlich aus Spenden finanziert, wobei die diesbezügliche Spendenbereitschaft ungebrochen hoch ist.

Durchgeführt wird die Maßnahme in den Bundesländern Burgenland, Niederösterreich und Oberösterreich.

Mit der Weihnachtsaktion verhilft RETTET DAS KIND seit Jahrzehnten auch Kindern und Jugendlichen von sozial schwachen Familien zu einem Weihnachtsgeschenk.

In Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe der Bezirkshauptmannschaften, deren Befürwortung für eine Unterstützung Grundvoraussetzung ist, und einem großen Versandhaus konnte Weihnachten 2020 für insgesamt 713 Kindern aus 264 Familien ein Weihnachtsgeschenk angeschafft werden.

Als Begleitmaßnahme kann die Unterstützung der Weihnachtsaktion der SOZIALEN GERICHTSHILFE angesehen werden. Mit dieser Aktion wird versucht, auch Kindern von Inhaftierten ein schönes Weihnachtsfest mit einem Geschenk zu bereiten.

## Aktion zu Schulbeginn

Auch bei diesem Thema erkannte man bei RETTET DAS KIND schon sehr früh die Problemlage: Viele Familien schaffen die außergewöhnlichen finanziellen Belastungen, die durch den Schulstart erwachsen, ganz einfach nicht. Meist sind es Familien mit mehreren schulpflichtigen Kindern oder AlleinerzieherInnen mit geringen Einkommen. Mitunter hat aber auch ein Schicksalsschlag alle Planungen über den Haufen geworfen – und sei es »nur« unerwartet eingetretene Arbeitslosigkeit. In Zeiten der CORONA-Pandemie leider ein sehr häufiges Problem!



Wichtig bei dieser Maßnahme ist zunächst, dass den Kindern eine entsprechende Ausstattung ermöglicht wird. Damit wird oft ein sekundäres Problem verhindert: Hohn und Spott von SchulkollegInnen als Folge der Bedürftigkeit. 2020 wurden 180 Kinder aus 114 Familien unterstützt.

## Fahrschülerhort Vöcklabruck

Beim Fahrschülerhort Vöcklabruck handelt es sich um ein fortlaufendes Projekt, das seit vielen Jahren von RETTET DAS KIND-Österreich geführt wird.

Der Bahnhof von Vöcklabruck ist für Kinder und Jugendliche aus der gesamten Region eine wichtige Anlaufstelle, von wo aus nach der Schule die Heimreise mit Bus und/oder Bahn angetreten wird. Seit vielen Jahren betreut RETTET DAS KIND dort einen Fahrschülerhort, wo die Kinder und Jugendlichen kostenlos und ohne Konsumationszwang ihre Wartezeiten verbringen können.

In geborgener Atmosphäre können Hausaufgaben – eventuell mit gegenseitiger Hilfe erledigt werden. Es kann aber auch mit FreundInnen geplaudert und/oder gespielt werden.

Während der Öffnungszeiten ist eine Betreuerin anwesend, die den SchülerInnen für alle Fragen zur Verfügung steht. Diese Aufgabe ist in einem hohen Ausmaß als sozialarbeiterisch und/oder pädagogisch zu charakterisieren. Oft ist es die Betreuerin, die sowohl bei Kümernissen als auch bei freudigen Ereignissen das »erste Ohr« schenkt. Und nicht selten ist sie es, bei der die SchülerInnen ihr Herz ausschütten – sei es über eine misslungene Schularbeit, sei es über Probleme und Konflikte mit MitschülerInnen, ... sei es bei den ersten »Schmetterlingen im Bauch«.

Wegen der CORONA-Plage waren 2020 die Besuchszahlen gering, dennoch wurde seitens der Geschäftsführung beschlossen, den Betrieb fortzuführen, um Kindern und Jugendlichen dennoch eine offene Türe zu bieten.

#### Patenschaften

Zu den rein aus Spenden finanzierten Hilfsmaßnahmen gehört auch das Patenschaftsprogramm von RETTET DAS KIND, das sich auch noch nach Jahrzehnten großer Beliebtheit erfreut.

Der Charme dieser Maßnahme liegt wohl darin, dass die PatInnen die Kinder in der Regel sehr lange unterstützen und so oftmals eine individuelle Beziehung aufbauen. Nicht selten wird der Weg des Patenkindes vom Kleinkind- bis zum Erwachsenenalter begleitet – mit allem, was dazugehört: Erfolgen und Misserfolgen, Freuden und Sorgen, ...

2020 wickelte RETTET DAS KIND 969 Patenschaften in folgenden Ländern ab: Österreich, Indien, Kenia, Kroatien, Mexiko, Portugal, Rumänien, Südafrika, Thailand und Tibet (Dharamsala).



## 2. NACHMITTAGSBETREUUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE MIT NICHTDEUTSCHER MUTTERSPRACHE IN WIEN

Mit der Nachmittagsbetreuung sollen schulische Defizite bei Kindern und Jugendlichen mit nichtdeutscher Muttersprache ausgeglichen oder zumindest verringert werden. Darüber hinaus werden bei dieser Maßnahme auch freizeitpädagogische Angebote gemacht.



Das Programm wurde zwar das ganze Jahr über angeboten, aber wegen der CORONA-Plage nur sehr marginal angenommen.

Nach langen Überlegungen wurde seitens der Geschäftsführung der Beschluss gefasst, den Betrieb aufrecht zu erhalten, auch wenn wegen COVID-19 und den damit zusammenhängenden Schulschließungen kaum Kinder und Jugendliche gekommen sind.

Damit sollte für die Zielpersonen eine Art Fluchtpunkt aus einer sozialen Isolierung bzw. aus familiärer Beengtheit angeboten werden. Insofern ist die Maßnahme nicht zu vergleichen mit jener der vergangenen Jahre, und sie ist für das Jahr 2020 vielmehr als eine Art Not-Anlaufstelle zu interpretieren.

### 3. FRÜHFÖRDERUNG WIEN XI

Im Beratungsdienst Simmering arbeiten zwei Frühförderinnen, eine Sozialarbeiterin und ein Psychologe mobil und stationär mit Kindern, Jugendlichen und deren Umgebung. Weitere Disziplinen wie Medizin, Ergotherapie, Logopädie, Psychotherapie, ... werden über niedergelassene TherapeutInnen organisiert, wobei auch seitens der Aktion LICHT INS DUNKEL finanzielle Lasten getragen werden.

Die finanzielle Hauptlast der Einrichtung wird vom Fonds Soziales Wien getragen.

Das Jahr 2020 war in diesem Arbeitsbereich ganz besonders von der CORONA-Plage geprägt, weil über fünf Monate (Mai, Juni, Juli, August und September) hinweg Kurzarbeit gegeben war – in Absprache mit den Verantwortlichen des Fonds Soziales Wien. Persönlichen Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen gab es aber auch nach September 2020 nur höchst eingeschränkt – ebenso im März und April 2020.

2020 wurden von den MitarbeiterInnen des Beratungsdienstes 1.520 persönliche Beratungsgespräche geführt, wovon nur 47 im Rahmen von Hausbesuchen stattfanden – coronabedingt. Die festgestellten Entwicklungsrisiken der Kinder zeigen sich sehr vielfältig und resultieren häufig aus sozialer Benachteiligung und Armut, Gewalt in der Familie sowie Migrationshintergrund. Eine psychische Erkrankung der Eltern oder auch soziokulturelle und psychosoziale Deprivation verstärken diese.

### 4. BERUFLICHE INTEGRATION

Trotz Pandemie konnte auch das Jahr 2020 als ein erfolgreiches in der Beruflichen Integration verzeichnet werden.

Um auf neue bzw. veränderte Bedürfnisse eingehen zu können, kam es zu einer Neustrukturierung auf Leitungsebene.

Der Gesamtleitung oblag in der Folge nicht nur die geschäftliche, sondern auch die inhaltliche Führung – in Zusammenarbeit mit den Projektleitungen.

Die Leitungsebene der BI gestaltete sich somit folgendermaßen:

Es entstand ein intensiver telefonischer Kontakt zu den KlientInnen sowie zu deren Familien in der Zeit der Lockdowns im Jahr 2020.

Wichtig für das interdisziplinäre Team des Beratungsdienstes war die Vernetzung mit anderen sozialen Einrichtungen. Es wurden regelmäßig Vernetzungstreffen mit VertreterInnen der Jugendcoaching-Institutionen, BeratungslehrerInnen, SchulpsychologInnen und VertreterInnen sozialer Institutionen abgehalten, um die Arbeit an den Schnittstellen Kindergarten/Schule/Beruf zu intensivieren. Der Kontakt fand in der Regel via Telefon oder über Online-Medien statt. Die beliebten Eltern-Kind-Cafés und sogenannte Mütter-Treffs mussten aufgrund der Pandemie im Jahr 2020 ausgesetzt werden.



- eine Gesamtleitung
- vier Projektleitungen, in folgender Aufteilung:
  - Projektleitung interne Organisation und Förderwesen
  - Projektleitung BAS & JU Süd
  - Projektleitung JU Nord
  - Projektleitung AASS & JC

Auch für die Berufliche Integration stand das Jahr ganz im Zeichen der CORONA-Pandemie. Nicht nur auf Leitungsebene wurde auf die in diesem Jahr deutlicher zu Tage tretende Notwendigkeit einer Neuausrichtung reagiert, auch innerhalb der Projekte kam es in der Zusammenarbeit mit den KlientInnen zu neuen Herausforderungen.

rungen und einer situationsbedingten raschen Umsetzung neuer Maßnahmen und Regelungen. Dabei wurden nicht nur die Hygienemaßnahmen berücksichtigt, sondern auch das Beratungsangebot auf die vorherrschenden Umstände adaptiert. Die direkte Zusammenarbeit mit KlientInnen, Betrieben und vor allem auch Schulen orientierte sich an den Gegebenheiten und erforderte vor allem einen Kontakt, der über physische Distanz aufrechterhalten wurde.

Die Gatekeeping-Funktion der MitarbeiterInnen wurde dadurch in den Vordergrund gerückt. Unsicherheiten auf allen Seiten bezüglich der gegenwärtigen und auch künftigen Arbeitssituationen und beruflichen Möglichkeiten konnten zumindest so entlastet werden. So konnten trotz der ungewöhnlichen Bedingungen aufgrund der Pandemie die Quoten wie im Vorjahr mehr als erfüllt werden.

In Zahlen bildet sich der Erfolg der einzelnen Projekte für das Jahr 2020 wie folgt ab:

- Jugendcoaching:  
942 von 1448 Teilnahmen wurden positiv abgeschlossen.
- Berufsausbildungsassistenz:  
274 Jugendliche wurden begleitet. 84 Teilnahmen in der verlängerten Lehre und 48 Teilnahmen in der Teilqualifikation wurden erfolgreich abgeschlossen.
- Arbeitsassistenz  
289 erfolgreiche Beratungen wurden durchgeführt.
- Jobcoaching: 104 Begleitungen wurden umgesetzt.

Neben den etablierten Projekten wurden auch 2020 Pilotprojekte in Planung und Fortsetzung gebracht.

Das Pilotprojekt JUTA (Jugendcoaching in Tagesstruktur-Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen), konnte aufgrund der Pandemie nach Planung und Abstimmung mit Tagesstrukturanbietern nicht umgesetzt werden. Die Zusammenarbeit mit KlientInnen soll jedoch nach weiterer Öffnung hin zur möglichen Projektumsetzung aufgenommen und realisiert werden. Letztendlich sollen die Chancen und Möglichkeiten von Jugendlichen vor oder während einer Betreuung in Tageseinrichtungen optimiert werden.



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



## 5. MOBILER HEILPÄDAGOGISCHER DIENST

Der Mobile Heilpädagogische Dienst leistet in Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen (Medizin, Psychologie, Ergotherapie etc.) durch Frühförderung, Logopädie, Musiktherapie, Physiotherapie und Sonderkindergartenpädagogik unentbehrliche Arbeit für entwicklungsverzögerte und/oder behinderte Kinder.

Die COVID-Pandemie hat die Belegschaft des MHD vor ganz besondere Herausforderungen gestellt. Ähnlich wie für die Schulen gab es auch für den Kindergartenbereich eine Flut an Gesetzen, Verordnungen, Empfehlungen etc., die aktuell parat zu haben, enormer Aufmerksamkeit bedurfte. Unter »normalen« Umständen erfolgt die Arbeit mit den Kindern in der Regel recht körpernah. Dass im COVID-19-Jahr Körperdistanz geboten war, brachte für die KollegInnen eine massive Verunsicherung im Hinblick auf die eigene Gesundheit und jene der Kinder mit sich.

Als Folge der gebotenen Körperdistanz mussten die MitarbeiterInnen besonders kreativ sein, um – etwa durch Improvisation – weiterhin erfolgreich für die betroffenen Kinder, Familien und Kindergärten arbeiten zu können. Dabei ist mehr denn je die Beratung in den Vordergrund getreten.

Die KollegInnen haben viel Neues im Hinblick auf die Nutzung von elektronischen Medien dazugelernt und trotz teilweise geringer Affinität zur digitalen Welt den Schritt gewagt und sich mit dieser Thematik auseinandergesetzt. Somit wurden Besprechungen ab dem Beginn der Pandemie per Videokonferenz durchgeführt, was ein Jahr davor für viele noch undenkbar gewesen wäre. Die Bereitschaft zu (Online-) Fortbildungen ist ebenso hervorzuheben wie die Selbstverständlichkeit der Weiterführung der unerlässlichen Vernetzung mit sämtlichen KooperationspartnerInnen.

Wurde die Arbeit vormals ausschließlich in (Kindergarten-) aufsuchender Form geleistet, so hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass auch die Arbeit an Stützpunkten von RETTET DAS KIND sinnvoll und notwendig ist. Diese Möglichkeit hat sich besonders im Pandemiejahr 2020 als hilfreich erwiesen, weil dort Begegnungen deutlich besser einzuteilen bzw. zu verhindern waren.

Die hier angeführten statistischen Eckdaten spiegeln die Probleme noch nicht wider, weil diese – wie schon in der Vergangenheit – Halbjahresdaten sind. Sie erfassen den Zeitraum von März 2019 bis Februar 2020 (die ersten massiven Einschränkungen im Gefolge der CORONA-Plage gab es ab Mitte März 2020). In diesem Zeitraum wurden 2.242 Kinder zur Betreuung/Begleitung erfasst, 1.040 davon wurden in die Betreuung aufgenommen, 1.202 beraten. Die Betreuungen teilten sich – wie schon in der Vergangenheit – geschlechtsspezifisch deutlich ungleich auf: 311 Mädchen, 729 Buben.

Die Finanzierung der Personal- und Fahrtkosten erfolgte durch das Land Burgenland. Angesichts des Spardrucks, dem die öffentliche Hand vor allem im Sozialbereich unterworfen ist, war ein schon seit längerer Zeit notwendiger personeller Ausbau auch 2020 nicht möglich. Durch diese Ressourcenknappheit besteht die Sorge, dass einzelne Kindergärten nicht mehr betreut werden können, weil vor allem im Norden des Burgenlandes die Zahl der Kinder (-gärten) durch Zuzug junger Menschen deutlich zunimmt.

Für das Jahr 2020 sei abschließend das Resümee gezogen, dass der Mobile Heilpädagogische Dienst großartige Arbeit für entwicklungsverzögerte und/oder behinderte Kinder und deren Familien geleistet hat. Dass dies vor dem Hintergrund der Ressourcenknappheit, der CORONA-Plage und einer zeitweise gegebenen Kurzarbeitsregelung möglich war, verdient ganz besondere Betonung.



## 6. JUGENDWOHLFAHRT UND BEHINDERTENBETREUUNG

### Förderwerkstätten

RETTET DAS KIND betreibt im Burgenland sechs Förderwerkstätten für rund 160 KlientInnen.

Das sind Tagesbetreuungseinrichtungen, in denen Erwachsene mit geistiger oder Mehrfachbehinderung nach Vollendung der Schulpflicht von pädagogischen Fach- und Zusatzkräften begleitet und betreut werden. Im Vordergrund steht die Hinführung zur größtmöglichen Selbstständigkeit in allen Bereichen des Lebens. Den KlientInnen wird auch die Einbindung in eine soziale Gruppe geboten, die wiederum in die soziale Umgebung der Stadt/des Dorfes inkludiert werden soll.

2020 konzentrierte sich die Arbeit in den Förderwerkstätten Eisenstadt, Mattersburg, Oberpullendorf, Großpetersdorf, Stegersbach und Jennersdorf auf die Anfertigung von diversen kreativen Produkten, die wegen der CORONA-Plage nur sehr eingeschränkt zum Verkauf angeboten werden konnten.

In der ersten Schließphase waren alle Förderwerkstätten vom Mitte März bis Mitte Mai geschlossen, um unsere KlientInnen und MitarbeiterInnen weitestgehend vor einer Infektion zu schützen. Die Wiedereröffnung war für die KlientInnen ein erfreuliches Ereignis, auch wenn auf Grund behördlicher Vorgaben nur ein eingeschränkter Betrieb möglich war.

Trotz Corona konnten auch wieder notwendige Sanierungsarbeiten umgesetzt werden. So wurde in der Förderwerkstätte Jennersdorf ein barrierefreies WC mit entsprechender Dusche installiert, um eine Gruppe von KlientInnen mit höherem Pflegebedarf adäquat versorgen zu können.

### Burgenländische Schulassistentenz

Burgenländische SchulassistentInnen bieten Kindern mit Behinderungen Begleitung und pflegerischen Betreuung in Pflichtschulen, um diesen die Teilnahme am Schulunterricht zu ermöglichen. Die Finanzierung der Schulassistentenz erfolgt durch das Land Burgenland.

Die SchulassistentInnen leisten in der Regel folgende Tätigkeiten:

- Mobilitätshilfe (Begleitung inner- und außerhalb des Schulgebäudes etc.)
- Unterstützung beim Umkleiden
- Betreuung der Kinder im Unterricht unter Anleitung der LehrerInnen
- Unterstützung bei der Hygiene und Nahrungsaufnahme
- Mitwirkung im Gesundheitsbereich



Im Jahr 2020 beschäftigte RETTET DAS KIND rund 270 SchulassistentInnen. Die Arbeitsbedingungen dieser SchulassistentInnen gestalteten sich durch coronabedingte Veränderungen im Schulbetrieb als durchaus herausfordernd und schwierig (Stichworte dazu: Schulschließungen, Distance Learning, Schichtbetrieb, Abstandsregeln etc.).

### Sozialpädagogische Wohngemeinschaft »Rosenhof« mit Außenwohngruppe Frauenkirchen

Die sozialpädagogische Wohngemeinschaft in Breitenbrunn bietet zehn Plätze für eine langfristige Fremdunterbringung von Kindern. In der angeschlossenen Außenwohngruppe Frauenkirchen (AWG) können sechs Jugendliche ab 14 Jahren bis zur Volljährigkeit betreut werden.

Ziel beider Einrichtungen ist es, zur Rückkehr in die Herkunftsfamilie beizutragen. Das war 2020 erfreulicherweise in fünf Fällen möglich. Ein Jugendlicher bezog nach dem Erreichen der Volljährigkeit eine eigene Wohnung. Insgesamt vier Kinder und Jugendliche wurden 2020 neu aufgenommen.

Elternarbeit stellt einen wichtigen Bestandteil der Tätigkeit der MitarbeiterInnen dar: begleitete Besuchskontakte in der WG, Koordination von Wochenend- und Ferienbesuchskontakten mit den Eltern, Eltern-Kind-Gespräche in der Einrichtung, familientherapeutische Gespräche etc.

Coronabedingt war der regelmäßige Kontakt zu den Schulen enorm wichtig. Sofern es erforderlich war, erhielten die Kinder und Jugendlichen Unterstützung durch gezielte Lernhilfe. Auch die Anschaffung von Computern war notwendig, damit die Kinder am Online-Unterricht teilnehmen und die Übungsaufgaben erledigen konnten.

Aufgrund der Pandemie konnte 2020 kein gemeinsamer Urlaub durchgeführt werden. Aber durch eine Reihe von freizeitpädagogischen Maßnahmen und durch Tagesausflüge konnten die Kinder und Jugendlichen der Ödnis der Lockdown-Phasen zumindest teilweise entgegenkommen.

#### **Kinderschutzzentrum von RETTET DAS KIND–Burgenland**

Das Beratungsteam des Kinderschutzzentrums bietet Unterstützung für alle Problembereiche an, in denen das ungestörte Heranwachsen und die positive psychische oder physische Entwicklung eines Kindes/einer jugendlichen Person in Gefahr sind.

Die Angebote reichen von telefonischer Beratung über persönliche psychologische bzw. pädagogische Beratung bis hin zur längerfristigen psychologischen Behandlung. Sie richten sich an von Gewalt betroffene Kinder und Jugendliche selbst, an deren Familien sowie an alle, die in ihrer beruflichen Arbeit oder privat mit diesem Problem konfrontiert sind.

2020 wandten sich 219 Personen mit verschiedenen Frage- und Problemstellungen an das Kinderschutzzentrum, das während der ersten Schließphase vor allem telefonische Beratung und Online-Beratung anbot. Die Hilfesuchenden nahmen diese Form der Bera-

tung gerne in Anspruch. Insgesamt wurden 1.209 Beratungsgespräche geführt – in erster Linie mit den Eltern und anderen Personen aus dem sozialen Umfeld von Kindern und Jugendlichen. 35 % der Kinder und Jugendlichen, die die Hilfe des Kinderschutzzentrums in Anspruch nahmen, waren jünger als 15 Jahre.



Ein Großteil der KlientInnen wandte sich wegen körperlicher Misshandlung und sexueller Gewalt gegen Kinder (32 %) sowie wegen Erziehungsproblemen und familiärer Konflikte (45 %) an die Beraterinnen des Kinderschutzzentrums.

Das Angebot der Besuchsbegleitung des Kinderschutzzentrums dient der Neu- oder Wiederanbahnung des persönlichen Kontaktes zwischen den nichterziehenden Elternteilen und den Minderjährigen, oder es handelt sich um Kontakte zwischen Pflegekindern und ihren leiblichen Eltern.

2020 wurden 850 Besuchsbegleitungen unter strenger Einhaltung der jeweils geltenden COVID-19-Regelungen durchgeführt.

Die KlientInnen kommen meist über die Kinder- und Jugendhilfe, aber auch über Gerichte oder eigeninitiativ

## 7. WOHNEN UND LEBENSBEGLEITUNG

### **Wohngemeinschaften für Erwachsene mit Behinderungen in Eisenstadt, Neudörfel und Jennersdorf**

Alle drei Wohneinrichtungen für behinderte Menschen – Eisenstadt, Neudörfel und Jennersdorf – sind mittlerweile als bestens etablierte Angebote zu betrachten. Das gilt sowohl im Hinblick auf die inhaltliche Arbeit als auch auf die soziale Inklusion der Wohngemeinschaften in die Gesellschaft der Städte bzw. der Gemeinde.

Mit diesem inklusiven Betreuungsansatz wird in den Wohneinrichtungen ein sehr moderner Weg gegangen, dessen Ziel es ist, dass behinderte Menschen »nahtlos« in die Gesamtgesellschaft eingebunden werden, also in ihr aufgehen. Dass bis zu diesem Punkt noch ein gehöriges Stück des Weges zu gehen ist, steht außer Frage, aber das konsequente Bekenntnis zu diesem Ziel wird die Wegstrecke kontinuierlich verkleinern.

Auf eine zunehmende Notwendigkeit für Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderungen lässt die Tatsache schließen, dass in allen drei Häusern weitgehend Vollauslastung gegeben war und ist.

Die Finanzierung erfolgt auf der Basis von Tagsätzen durch das Land Burgenland. Aufgrund exakter Kalkulationen und kaum gegebener Betreuungsvakanzen ist dieser Bereich auch aus finanztechnischer Sicht sehr stabil.

Die Schwerpunktsetzung in der Betreuung ist von Wohngemeinschaft zu Wohngemeinschaft unterschiedlich und obliegt der jeweiligen Einrichtungsleitung in Absprache mit ihrem Team und der Fachbereichsleitung. So stellt Sport in der BWG Eisenstadt eine zentrale Maßnahme im Betreuungsalltag dar.

Die CORONA-Plage hat auch im Behinderten-Wohnbereich große Probleme mit sich gebracht. Wegen der weitgehenden Schließung von Tagesbetreuungsstellen war es zum Teil über Monate hinweg erforderlich, eine Tagestruktur in den Wohneinrichtungen zu schaffen. Darüber hinaus wurde getrachtet, die jeweilige Einrichtung möglichst abgeschlossen zu halten, um die Infektionsgefahr zu minimieren. Aus diesem Grund wurden auch die Besuche der KlientInnen bei den Eltern möglichst eingeschränkt.

Hier braucht nicht näher ausgeführt werden, dass die durchgehende Nähe aller Beteiligten zueinander einigermaßen heftige soziale Spannungen, also eine Art »Lagerkoller« nach sich gezogen hat. Dass dieser auch noch sehr lang anhaltend war, sorgte für zusätzliche Probleme, die nur durch den intensiven Einsatz des hervorragend geschulten Personals bewältigt werden konnten.

Die quantitative Intensivierung der Betreuung lässt sich auch daran ablesen, dass die Zahl der Betreuungstage gestiegen ist.

### **Tages- und Wohnheim für Schwerstbehinderte in St. Margarethen (TWH St. Margarethen)**

Das Jahr 2020 war für das TWH St. Margarethen vor allem dadurch geprägt, dass es mehr als in allen anderen Einrichtungen und Maßnahmen von RETTET DAS KIND geboten war, COVID-19-Infektionen hintanzuhalten. Bei etlichen der schwer behinderten KlientInnen des TWH St. Margarethen ist das Immun-System nur (sehr) schwach ausgebildet, was im Falle einer COVID-19-Erkrankung wohl die Gefahr eines schweren bis hin zu lebensbedrohenden Krankheitsverlaufes mit sich gebracht hätte.

Aus diesem Grund wurde ab März 2020 versucht, die Einrichtung mehr oder weniger hermetisch abzuschirmen. Die personellen Bewegungen nach außen und innen hin wurden mit wenigen Ausnahmen auf das Betreuungspersonal beschränkt. Und auch die MitarbeiterInnen wurden bei jeder Rückkehr ins Haus penibel getestet. Erfreulich ist, dass diese strengen Vorsichtsmaßnahmen gewirkt haben und keine KlientInnen mit dem CORONA-Virus infiziert wurden. Dass aber die rigorosen Schritte auch unzählige und deutliche Probleme mit sich brachten, bedarf keiner näheren Ausführungen.

Hervorgehoben sei hier nur, dass die Tagesbetreuungen – also die Betreuungen von KlientInnen, die nicht im Haus wohnen – für Monate ausgesetzt waren. Die größtmögliche Einschränkung des persönlichen Kontaktes zwischen den KlientInnen und ihrem sozialen Umfeld (Eltern, Geschwister etc.) führte zum Teil zu erheblichen emotionalen Problemen auf beiden Seiten. Dem gegenüber brachte die kontinuierliche und stringente Beschränkung der Betreuung des Klientels ausschließlich im Haus die Gefahr von internen Spannungen (Stichwort: »Lagerkoller«) mit sich.



Auch in wirtschaftlicher Hinsicht war das Jahr 2020 ein schwieriges für das TWH, weil aufgrund des Todes von KlientInnen eine deutliche Unterauslastung gegeben war. Dieses Faktum hinterlässt im Zusammenhang mit einer Tagsatz-Verrechnung eine deutliche finanzielle Lücke.

Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen ist es umso erfreulicher, dass hinsichtlich der inhaltlichen Arbeit der Einrichtung im Jahr 2020 zufrieden Bilanz gezogen werden kann. Diese Beurteilung ist mit Sicherheit dem Betreuungsteam und der gesamten Leitungsebene

zuzuschreiben, und dafür sei an dieser Stelle ganz besondere Wertschätzung zum Ausdruck gebracht.

Dennoch sei eine grundsätzliche Einschätzung der Situation im TWH St. Margarethen festgehalten: Auf Grund des Behinderungsgrades der im TWH untergebrachten Menschen und – damit einhergehend – der Komplexität und des Umfangs der Betreuung wird wohl immer ein aufwändiges Organisations-, Finanzierungs- und Betreuungskonstrukt gegeben sein.

## 8. AUSLANDSARBEIT

**»Es ist die menschliche Pflicht, Kindern in Not  
– ohne Ansehen von Nationalität, Religion und Rasse –  
Schutz und Hilfe zu gewähren.«**

Gemäß diesem Satz aus der Genfer Deklaration über die Rechte des Kindes hat RETTET DAS KIND seit seiner Gründung im Jahr 1956 laufend auch Projekte im Ausland unterstützt – im Rahmen seiner Möglichkeiten.

Dies ist vor dem Hintergrund zu sehen, dass auch österreichischen Kindern in der Vergangenheit wiederholt Hilfe aus dem Ausland zugekommen ist. RETTET DAS KIND will somit solidarische Hilfe zurückgeben.

An Auslandsarbeit wurden 2020 folgende Projekte umgesetzt:

- Im Starehe Boys' Centre, einer Schule in Nairobi (Kenia), wurde die Erneuerung der hauseigenen Bäckerei mit einem Betrag von 37.000,00 Euro finanziert. Dadurch können auch weiterhin Brot und Gebäck im Haus erzeugt und die so eingesparten Mittel in Bildungsmaßnahmen investiert werden.
- Das Mädchenwohnheimes der Lwanga-Schule in Uganda wurde beim Kauf von Betten und Matratzen unterstützt. Damit können die Mädchen auf dem Schulgelände wohnen und sind nicht mehr den Gefahren eines stundenlangen Schulweges ausgesetzt.

Da die finanziellen Ressourcen für Auslandsarbeit sehr begrenzt sind, wird seit Jahrzehnten die Praxis gepflogen, Projekte anderer renommierter und anerkannter Organisationen finanziell zu unterstützen. Dadurch wird der Verwaltungs- und Organisationsbedarf bei gleichzeitig gegebener verlässlicher Projektdurchführung auf ein Minimum reduziert.



*Die renovierte Bäckerei des Starehe Boys' Centre ...*



*... liefert jeden Tag frisches Brot für die Schüler.*

## 9. LICHT INS DUNKEL UND ÖSTERREICHISCHE KINDERHILFE

Wie schon in der Vergangenheit, wurden auch im Jahr 2020 eine ganze Reihe von Projekten und Maßnahmen der österreichischen RETTET DAS KIND-Organisationen mit Mitteln aus der Aktion LICHT INS DUNKEL 2019/20 beziehungsweise der ÖSTERREICHISCHEN KINDERHILFE unterstützt.

Folgende Projekte und Maßnahmen wurden mit Mitteln aus der Aktion LICHT INS DUNKEL 2019/20 unterstützt:

<i>RETTET DAS KIND-Österreich/Burgenland</i> .....	<i>Fahrschülerhort Vöcklabruck Förderwerkstätte Oberpullendorf Sonderaufwand zur Führung von Förderwerkstätten Kinderschutzzentrum Eisenstadt Mobiler Heilpädagogischer Dienst Weihnachtsaktion für Kinder und Jugendliche im ländlichen Raum</i>
<i>RETTET DAS KIND-Kärnten / IntegrationsZentrum gBetriebsGmbH.</i> .....	<i>Therapieausstattung Transportfahrzeug Hippotherapie als ergänzende Therapieform COVID-Krise: Schutz, Desinfektion, Hygiene</i>
<i>RETTET DAS KIND-Niederösterreich</i> .....	<i>Neubau Kinderwohngruppe »coronabedingte« Mehrkosten in 19 Kinder- und Jugendwohngruppen</i>
<i>RETTET DAS KIND Salzburg</i> .....	<i>Generalsanierung der Jugendwohngemeinschaft »U-Turn« Lernbetreuung Baumhaus und Bewegungszone</i>
<i>RETTET DAS KIND-Steiermark</i> .....	<i>»KIDS@HOME« - Kinder- und Jugendwohngruppe Kinderschutzzentren in Weiz, Deutschlandsberg und Kapfenberg »KIDS@HOME« - Kinder- und Jugendwohngruppe - Katastrophenhilfe</i>
<i>RETTET DAS KIND-Tirol</i> .....	<i>Lernhilfe</i>

Mit Mitteln aus der ÖSTERREICHISCHEN KINDERHILFE wurden 2020 Projekt von

- RETTET DAS KIND-Österreich
- RETTET DAS KIND-Tirol
- RETTET DAS KIND-Vorarlberg sowie
- RETTET DAS KIND-Wien

unterstützt.

An dieser Stelle sei den Spenderinnen und Spendern von LICHT INS DUNKEL und der ÖSTERREICHISCHEN KINDERHILFE herzlich gedankt.

LICHT INS DUNKEL



**Österreichische Kinderhilfe**  
IBAN: AT19600000000111235, BIC: OPSKATWW  
Wir danken den österreichischen LottospielerInnen.

# 10. FINANZIERUNG 2020

## Mittelherkunft

I. Spenden	
a) ungewidmete Spenden .....	1.484.787,73
b) gewidmete Spenden .....	0,00
II. Mitgliedsbeiträge .....	0,00
III. Betriebliche Einnahmen	
a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln .....	18.766.783,23
b) sonstige betriebliche Einnahmen .....	114.329,08
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand .....	51.500,00
V. Sonstige Einnahmen	
a) Vermögensverwaltung .....	0,00
b) sonstige andere Einnahmen (Finanzerfolg) .....	80.491,35
VI. Auflösung von Rücklagen und Verwendung von zweckgewidmeten Mitteln .....	535.000,00
Gesamt .....	21.032.891,39

## Mittelverwendung

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke .....	18.809.427,36
II. Spendenwerbung .....	365.456,01
III. Verwaltungsaufwand .....	929.538,53
IV. Sonstiger Aufwand .....	296.419,17
V. Zuführung zu Rücklagen und Zweckwidmungen .....	600.000,00
Gesamt .....	21.000.841,07

**Jahresüberschuss** .....

Anteil der Personalkosten in der Verwaltung am Gesamtaufwand .....	3,45 %
Anteil des administrativen Aufwandes am Gesamtaufwand .....	4,43 %
MitarbeiterInnenanzahl inkl. geringfügig Beschäftigter .....	554
davon in der Verwaltung .....	12

# 11. DER VORSTAND VON RETTET DAS KIND-ÖSTERREICH

## FunktionärInnen

- Präsident: GenMjr. i. R. Mag. Karl Semlitsch
- 1. Vizepräsident: Ombudsmann i. R. Bernd Bauer
- 2. Vizepräsident: Bezirksamtsleiter i. R. Senatsrat Dr. Kurt Scherzer
- 3. Vizepräsident: Landesrat a. D. Sepp Eisl
- Finanzreferent: Dkfm. Dieter Wesenauer
- Stellvertr. Finanzreferent: Direktor i. R. Mag. Dr. Manfred Teiner
- Schriftführer: Mag. Maximilian Tinauer, MBA
- Stellvertr. Schriftführerin: HR i. R. Mag. Elvira Waniek-Kain

## Mitglieder des Vorstandes

- DI Peter Blaschitz
- Dr. Andreas Böck
- Dr. Helmut Dareb
- Mag. Andrea Drexel
- Dir. i. R. HR i. R. Mag. Walter Ebner
- Dr. Rudolf Graßler
- BR Doris Hahn, Med. MA
- Mag. Robert Herz
- LAbg. StR. Christoph Kaufmann, MAS
- LStA. i. R. Dr. Wilhelm Klocker
- Dr. Christian Kuhn
- Monika Leitner
- Josef Mathis
- Mag. Karoline Obitzhofer
- Gertraute Schaufler
- HR i. R. DI Werner Schiestl
- DI Martin Schmid
- LAbg. GR Mag. Marcus Schober
- KR Regina Stanger
- Dr. Oskar Wawra
- HR i. R. DI Dr. Karl Zojer
- Dkfm. Martin Zumtobel
- Inge Partl (Ehrenvorstandsmitglied ohne Stimmrecht)

## 12. ADRESSEN DER EINRICHTUNGEN

### RETTET DAS KIND-Österreich

#### RETTET DAS KIND-Österreich

Pouthongasse 3  
1150 Wien  
Telefon: 01/982 62 16  
Telefax: 01/982 62 16 217  
office@rettet-das-kind.at  
http://www.rettet-das-kind.at

#### Beratungsdienst Simmering

Simmeringer Hauptstraße 100/C/2  
1110 Wien  
Telefon: 01/749 65 71 65  
Telefax: 01/749 65 71 62

#### Fahrschülerhort Vöcklabruck

Bahnhof  
4870 Vöcklabruck  
Telefon: 0664

### RETTET DAS KIND im Burgenland

#### Mobiler Heilpädagogischer Dienst Fachbereichsleitung

Linkes Pinkauer 42/3  
7400 Oberwart  
Telefon: 03352/322 93

#### Sozialtherapeutisches Zentrum

Neusiedler Straße 60  
7000 Eisenstadt  
Telefon: 02682/720 90

#### Eingliederungshilfe

Neusiedler Straße 60  
7000 Eisenstadt  
Telefon: 02682/720 90

#### Kinderschutzzentrum Eisenstadt

Unterbergstraße 20  
7000 Eisenstadt  
Telefon: 02682/642 14

#### Förderwerkstätte Eisenstadt

Neusiedler Straße 60  
7000 Eisenstadt  
Telefon: 02682/720 92

#### Arbeitsgruppe Siegendorf

Gewerbezone Ost  
7011 Siegendorf  
Telefon: 02687/200 03

#### Förderwerkstätte Großpetersdorf

Hauptstraße 82  
7503 Großpetersdorf  
Telefon: 03362/78 80

#### Förderwerkstätte Jennersdorf

Hauptstraße 46  
8380 Jennersdorf  
Telefon: 03329/460 01

#### Förderwerkstätte Mattersburg/Walbersdorf

Hauptstraße 75  
7210 Walbersdorf  
Telefon: 02626/643 04

#### Förderwerkstätte Oberpullendorf

Bahnstraße 23a  
7350 Oberpullendorf  
Telefon: 02612/427 73

#### Förderwerkstätte Stegersbach

Feldgasse 1  
7551 Stegersbach  
Telefon: 03326/526 21

#### Sozialpädagogische Wohn- gemeinschaft Rosenhof

Spitalgasse 1  
7091 Breitenbrunn  
Telefon: 02683/300 10

#### SPWG Rosenhof Außenwohngruppe Frauenkirchen

Mühlteich 4-6/6  
7132 Frauenkirchen  
Telefon: 0664/846 55 12

#### Berufliche Integration Eisenstadt

Neusiedler Straße 60  
7000 Eisenstadt

#### Berufliche Integration Güssing

Schulstraße 13  
7540 Güssing

#### Berufliche Integration Jennersdorf

Eisenstädter Straße 6  
8380 Jennersdorf

#### Berufliche Integration Mattersburg

Brunnenplatz 6/02B  
7210 Mattersburg

#### Berufliche Integration Neusiedl

Hauptplatz 29/1/6  
7100 Neusiedl am See

#### Berufliche Integration Oberpullendorf

Spitalstraße 10  
7350 Oberpullendorf

#### Berufliche Integration Oberwart

Gustav-Brunner-Straße 1  
7400 Oberwart

#### Tages- und Wohnheim für Schwerstbehinderte

Eisenstädter Straße 17/5  
7062 St. Margarethen  
Telefon: 02680/200 11 11

#### Ambulant betreutes Wohnen

Eisenstädter Straße 17/5  
7062 St. Margarethen  
Telefon: 02680/200 11 11

#### Betreute Wohngemeinschaft für Erwachsene mit Behinderung

Johann-Sebastian-Bach-Gasse 3/1/913  
7000 Eisenstadt  
Telefon: 02682/615 90

#### Betreute Wohngemeinschaft für Erwachsene mit Behinderung

Hans-Ponstingl-Gasse 10/1  
8380 Jennersdorf  
Telefon: 0664 848 14 62

#### Betreute Wohngemeinschaft für Erwachsene mit Behinderung

Augasse 2  
7201 Neudörfel  
Telefon: 0664/848 14 78

## 13. LANDESVERBÄNDE

<p><b>RETTET DAS KIND-Kärnten</b>            Villacher Strasse 241            9020 Klagenfurt            Telefon: 0463 / 213 03            Telefax: 0463 / 213 03 19            office@rettet-das-kind-ktn.at            www.rettet-das-kind-ktn.at</p>	<p><b>RETTET DAS KIND-Niederösterreich</b>            Schlossplatz 1            3441 Judenau            Telefon: 02274 / 78 44            Telefax: 02274 / 78 44 17            info@rettet-das-kind-noe.at            www.rettet-das-kind-noe.at</p>	<p><b>RETTET DAS KIND-Oberösterreich</b>            Stelzmühlweg 12            4201 Eidenberg            Telefon: 0681 / 204 050 04              info@rettet-das-kind-ooe.at            www.rettet-das-kind-ooe.at</p>	<p><b>RETTET DAS KIND-Salzburg</b>            Warwitzstraße 9-11            5020 Salzburg            Telefon: 0662 / 825 943            Telefax: 0662 / 825 943 4            office@rettet-das-kind-sbg.at            www.rettet-das-kind-sbg.at</p>
<p><b>RETTET DAS KIND-Steiermark</b>            Merangasse 12            8010 Graz            Telefon: 0316 / 831 690            Telefax: 0316 / 831 690 20            office@rettet-das-kind-stmk.at            www.rettet-das-kind-stmk.at</p>	<p><b>RETTET DAS KIND-Tirol</b>            Krippengasse 4            6020 Innsbruck            Telefon: 0512 / 202 413            Telefax: 0512 / 202 413            office@rettet-das-kind-tirol            www.rettet-das-kind-tirol.at</p>	<p><b>RETTET DAS KIND-Vorarlberg</b>            Wichnergasse 17/7            6800 Feldkirch            Telefon: 0664 / 917 14 18              info@rettet-das-kind-vbg.at            www.rettet-das-kind-vbg.at</p>	<p><b>RETTET DAS KIND-Wien</b>            Endresstraße 18/1/5            1230 Wien            Telefon: 01 / 585 77 78            Telefax: 01 / 585 77 78 1            office@rdk-wien.at            www.rdk-wien.at</p>



### Patenschaften

Im Jahr 2020 erhielten 265 sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche mit Hilfe von 157 Patinnen und Paten nachhaltige Unterstützung.

### Soforthilfen

Rasche und unbürokratische Hilfe in Notsituationen durch Spenden von Privatpersonen, Firmen usw. erhielten im selben Jahr 70 Familien mit 76 Kindern.

### Schulbeginnaktion

101 Schulrucksäcke und 25 Anfängerschultaschen konnten in allen Kärntner Bezirken zu Schulbeginn von RETTET DAS KIND-Kärnten übergeben werden.

### Weihnachtsaktion »Zünden wir ein Licht an«

239 Kindern und Jugendlichen konnten im Zuge der Weihnachtsaktion Wünsche erfüllt und somit ein schöner Weihnachtsabend beschert werden.

### SchülerInnenbetreuung

In Zusammenarbeit mit Gemeinden und Schulgemeinden wurden SchülerInnen an sechs Standorten in Form von Schülertreffs betreut. Zum Teil mussten die Betreuungsformen den veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden (z.B. nachmittägige Freizeitbetreuung in der Gemeinde Himmelberg). Knapp die Hälfte der erforderlichen Mittel wurden aus Spenden und Vereinsmitteln lukriert.

### Integrative Berufsausbildung

Das im Oktober 2016 gestartete Projekt der integrativen Berufsausbildung für Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen hat sich mittlerweile gut etabliert und wächst weiter.

In Kooperation mit der Minimundus GmbH wird eine praxisnahe Ausbildung von Anlehre über Teilqualifikation bis hin zur integrativen sowie regulären Lehre in einem Echtbetrieb angeboten.

Ziel ist es, den Jugendlichen ihren jeweiligen Fähigkeiten entsprechend zu einem möglichst hohen Berufsausbildungsabschluss zu verhelfen. Im Jahr 2020 wurden sieben Personen in der Anlehre, Teilqualifikation bis zur regulären Lehre in der Systemgastronomie, Reinigung und Objekt-/Gartenbetreuung ausgebildet.

### »SAFE«-Elternbindungsprojekt

Beim Projekt »Safe«-Elternbindung werden junge Eltern, die selbst keine einfache Kindheit und Jugend hatten, durch MentorInnen unterstützt – zunächst vor der Geburt, später unter Einbindung der Kleinkinder. »Safe 4« konnte trotz Pandemie im Jahr 2020 mit Verzögerungen zum Abschluss gebracht werden.

### IntegrationsZentrum RETTET DAS KIND-Kärnten

Das IntegrationsZentrum RETTET DAS KIND-Seebach ist eine Einrichtung für junge Menschen mit Behinderung(en) ab dem Pflichtschulalter bis zum vollendeten 25. Lebensjahr. Je nach Bedarf erstreckt sich das Angebot der Unterbringung.

Das IntegrationsZentrum umfasst die Bereiche Wohnen, Tageswerkstätte, Anlehre und Ambulatorium. Auf dem Gelände befindet sich eine öffentliche Sonderschule für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf.

In den 12 Wohnungen und der Trainingswohnung »bunte WEGE« wurden im Jahr 2020 73 Kinder und Jugendliche betreut.

Die Tageswerkstätte steht auch Jugendlichen zur Verfügung, die nicht in den Wohnhäusern des Integrations-Zentrums untergebracht sind. In den Werkstätten arbeiten im Rahmen der fähigkeitsorientierten Beschäftigung insgesamt 50 KlientInnen. Jugendliche haben auch die Möglichkeit, eine Hauswirtschafts- und Gastronomielehre zu absolvieren. Im Jahr 2020 befanden sich 13 Jugendliche in Ausbildung und zwei Auszubildende konnten die Lehre erfolgreich abschließen.

Mit Unterstützung der ÖGK Kärnten sowie des Landes Kärnten konnten auch im Jahr 2020 wieder Hippotherapien im Rahmen des Behandlungsprogramms des Ambulatoriums angeboten und angewandt werden. Auch die Aktion LICHT INS DUNKEL hat dazu beigetragen, ebenso wie zur Verbesserung der therapeutischen Ausstattung des Ambulatoriums und des Wohnheimes.

### **Ambulatorium für Neurologie und Psychiatrie des Kindes- und Jugendalters**

Im Ambulatorium des IntegrationsZentrums RETTET DAS KIND–Seebach werden sowohl hauseigene KlientInnen als auch viele aus dem Oberkärntner Raum betreut. Disziplinübergreifend werden eine Vielzahl von medizinischen und therapeutischen Betreuungsformen angeboten.

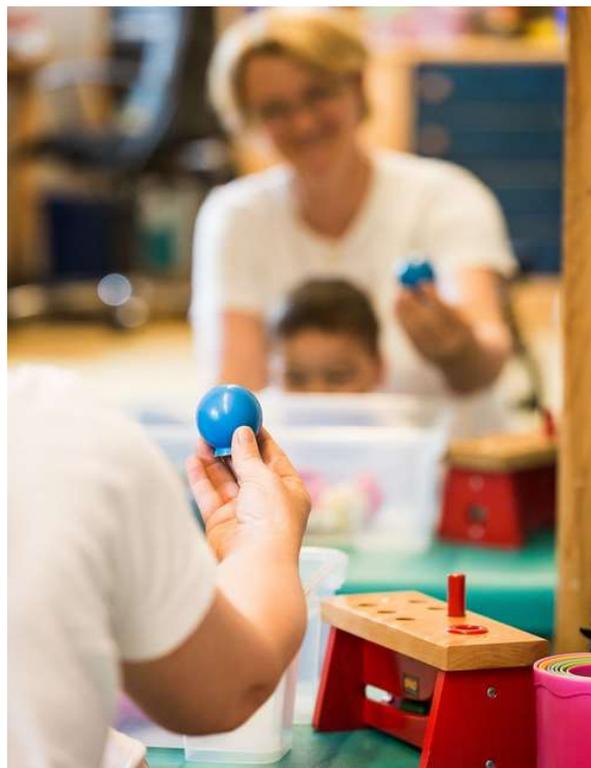
Für größere Anschaffungen, wie z.B. neue Therapiegeräte, war neben öffentlichen Mitteln (Land Kärnten, Sozialversicherungsträger) auch der Einsatz von Spendenmitteln erforderlich.



RETTET DAS KIND–Niederösterreich ist einer der größten privaten Partner der Kinder- und Jugendhilfe in Niederösterreich. 250 MitarbeiterInnen arbeiten an 22 Standorten. Wir geben 170 Kindern und Jugendlichen ein Zuhause, unterstützen 300 Familien in belastenden Lebenssituationen und arbeiten mobil mit 95 Jugendlichen. Finanziert wird RETTET DAS KIND–Niederösterreich über öffentliche Mittel der Kinder- und Jugendhilfe sowie über Spenden. Nähere Informationen unter: [www.rettet-das-kind-noe.at](http://www.rettet-das-kind-noe.at)

### **Entwicklung in der Pandemie**

Die Corona-Krise brachte und bringt für die Organisation und die Menschen, die wir betreuen, einige Schwierigkeiten mit sich, und die Aufgabe – den Entwicklungsprozess von Kindern zu begleiten – war seit dem Frühjahr 2020 vor ganz besondere Herausforderungen gestellt: Home-Schooling, ganze Kindergruppen in



### **Vorstand und Mitarbeitende**

Alle Vorstandsmitglieder – an der Spitze HR Mag. Walter Ebner – wirkten ehrenamtlich mit. 2020 waren durchschnittlich 148 Mitarbeitende in Voll- und Teilzeit im Einsatz.

Quarantäne, sehr eingeschränkte Kontakte zur Herkunftsfamilie, virtuelle Betreuung von Familien und Jugendlichen, digitale Teambesprechungen ...

Vieles musste neu gedacht und organisiert werden und war auch in der Folge laufend Anpassungen unterworfen. Die ganz natürlichen (Entwicklungs-) Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen, deren Erfüllung sicherzustellen und allen Sicherheitsvorkehrungen zu entsprechen, war das Spannungsfeld des letzten Jahres.

»Entwicklung in der Pandemie« ist daher auch das Thema, dem der aktuelle Jahresbericht von RETTET DAS KIND–Niederösterreich gewidmet ist.

Wie in den verschiedenen Einrichtungen und Maßnahmen diese Zeit erlebt und die Situationen gemeistert wurden ist auf unserer Website zu finden.

### **Bauprojekte:**

Trotz Pandemie wurden Weichen für die Zukunft gestellt und neue Projekte in Auftrag gegeben. Mit Spendenunterstützung wurden auch Bauprojekte geplant:



RETTET DAS KIND–Oberösterreich unterstützt oberösterreichische Familien, die in Not geraten sind schnell, unbürokratisch und direkt. 2020 waren es 136 Familien, denen nach sorgfältiger Prüfung mit einmaligen Beträgen zwischen 200 und 2.000 Euro geholfen wurde. Bei der Soforthilfe wurde auch mit der Elternwerkstatt, Rainbows, dem Mutter-Kind-Haus und MPS Austria kooperiert. Insgesamt wurde ein Betrag von deutlich über 92.000 Euro vergeben, der von SpenderInnen aufgebracht wurde.



Die CORONA-Pandemie prägte auch bei RETTET DAS KIND–Salzburg das Jahr 2020. Die Beherbergung und sozialpädagogische Betreuung von Kindern und Jugendlichen und die Ausbildung von behinderten jungen Menschen war unter den gegebenen Bedingungen extrem schwierig. Sozialpädagogische Wohngemeinschaften im Lock-Down, ambulante Einzel-, Lern- und Freizeitbetreuung, die nur noch in Ausnahmefällen vor Ort stattfinden durfte und geschlossene Partnerbetriebe, die die Ausbildung für die für uns betreuten Jugendlichen nicht mehr möglich machten. Das waren nur einige Herausforderungen, die wir im letzten Jahr meistern mussten!

### **Fachbereich »SOWO - Sozialpädagogische Wohnbetreuung«**

In den insgesamt sieben Kinder- bzw. Jugendlichen-Wohngemeinschaften hat sich die psychosoziale Belastung der Kinder und Jugendlichen durch verlässliche Strukturen, Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung erstaunlich gering gehalten. Ein sehr erfreulicher Punkt im Jahr 2020 war der Zuschlag für die Errichtung einer neuen Kinder-Wohn Einrichtung mit flexiblem Aufnahmealter und integrierten Krisenplätzen im Bezirk Tamsweg. Das Schwabengut in St. Margarethen, ein alter Bauernhof mit viel Platz und wunderschöner Umgebung, wird bald das temporäre neue Zuhause für acht Kinder werden.

Ein Spielplatzprojekt soll den Kindern und Jugendlichen zu Gute kommen, die in den Wohngruppen in und um Schloss Judenau betreut werden. Unter dem Motto »BeWEGung & Spiel« sollen unterschiedliche Spielstationen angelegt werden, die Bewegungsfreude fördern sollen.

Darüber hinaus wurden 1.000 THALIA-Gutscheine à 50 Euro an bedürftige Kinder als Schulstarthilfe ausgegeben.

Bedauerlich war, dass der Advent-Auftakt 2020, bei dem sich – wie schon in der Vergangenheit – der Künstler Wolfgang Böck engagiert hat, nur online stattfinden konnte. Erfreulich ist aber, dass dieser Advent-Auftakt auch in dieser Form wegen der ungebrochenen Spendenbereitschaft sehr erfolgreich war.

### **Fachbereich »SELF – Sozialpädagogische Einzelbetreuung, Lern- und Freizeitbetreuung«**

Inzwischen ist dieser neue Fachbereich zum größten von RETTET DAS KIND–Salzburg geworden: über 100 KollegInnen betreuen rund 400 Kinder und Jugendliche ambulant in den Familien. Die CORONA-Pandemie stellte auch in diesem Bereich eine große Herausforderung dar: Vor dem Hintergrund erhöhter familiärer Anspannungen waren Ansteckungsangst, Wegweisungen und steigende Gewalt Alltäglichkeiten. Dass dennoch gute Betreuungsergebnisse erzielt werden konnten, ist dem besonderen Engagement der MitarbeiterInnen zu verdanken.



### **Fachbereich »WIBA – Wirtschaftsintegrative Berufsausbildung«**

In diesem Ausbildungsprojekt wurden ca. 50 junge behinderte Menschen hinsichtlich selbständiger Schritte auf dem Arbeitsmarkt betreut. In 24 Partnerunternehmen der freien Wirtschaft können die jungen Menschen aus 13 Lehrberufen wählen. Das Spektrum reicht dabei vom Einzelhandel über die Gastronomie bis zur Ausbildung als HausbetreuerIn oder TischlerIn. Trotz großer Probleme wegen der CORONA-Plage (Stichwort: geschlossene Partnerbetriebe) konnte erfolgreich für die KlientInnen gearbeitet werden.

Die Zusammenarbeit mit einem SPAR-Markt wurde nach 10 erfolgreichen Jahren beendet. Es wurde allseits positive Bilanz gezogen: bei den KundInnen, bei den Auszubildenden und bei den SPAR-MitarbeiterInnen.

### **Unterstützung und Spendengeld für große Projekte**

Im Hinblick auf die Spendenbereitschaft war das Jahr 2020 erfreulich, wodurch sich u. a. zwei große Projekte realisieren ließen.



### **Personelle und strukturelle Umstrukturierungen in der Landesgeschäftsstelle**

Seit Mitte 2019 werden alle Dienstleistungsangebote von der RdK Steiermark GmbH abgewickelt. RETTET DAS KIND–Steiermark fungiert als Allein-Gesellschafter der RdK Steiermark GmbH.

Von den personellen Veränderungen ist vor allem her vorzuheben, dass Herr Mag. Leo Payr seit 01.01.2020 als alleiniger Geschäftsführer agiert.

Zudem erfolgten Umstrukturierungen im kaufmännischen Bereich durch die Einführung einer neuen Business-Software (BMD) und Neubesetzungen im Controlling.

### **Dienstleistungsangebote**

Ab März 2020 war die CORONA-Pandemie bestimmendes Thema für die Abwicklung des betrieblichen Ablaufs und die Umsetzung der Dienstleistungen. Alle Maßnahmen wurden während der Lock-Downs fortgeführt, was sowohl die MitarbeiterInnen als auch das Management vor große logistische Herausforderungen stellte.

In Zusammenarbeit mit einem Einkaufszentrum und einem örtlichen Radiosender konnte in der Vorweihnachtszeit unter dem Motto »Deine Spende – mein Weihnachtspackerl« 500 Kindern ein an das Christkind gerichteter Herzenswunsch erfüllt werden.

Durch den großzügigen Einsatz von Spendengeldern konnte im Kinderwohnhaus »Avalon« in Großmain der Traum von einem neuen Baumhaus (samt Kletterpark) im Garten realisiert werden. Damit haben die Kinder nicht nur einen Rückzugsort, sondern es können auch naturnahe Erfahrungen gemacht und sportliche Aktivitäten gesetzt werden.



Wegen der guten Rahmenbedingungen seitens der Fördergeber waren keine Kurzarbeitsmaßnahmen während des ersten Lock-Downs erforderlich.

### **Psychosozialer Bereich**

Die Angebote in den Psychosozialen Beratungsstellen und in den Gesundheitszentren Mariazell und Eisenerz, in der Mobilen Sozialpsychiatrischen Betreuung, den Sozialpsychiatrischen Tagesstrukturen sowie in der Frauen- und Mädchenberatungsstelle Obersteiermark-Ost konnten in bestehender Struktur fortgeführt werden.

### **Inbetriebnahme einer alterspsychiatrischen Schwerpunkteinrichtung in Leoben**

Neben der Fortführung des alterspsychiatrischen Angebotes in Deutschlandsberg konnte eine neue alterspsychiatrische Schwerpunkteinrichtung in Leoben ab Juli in Betrieb genommen werden.

### **Übernahme einer Familienberatungsstelle in Graz**

Im Sommer begannen Vorbereitungen hinsichtlich der Übernahme einer langjährig tätigen und von einem gemeinnützigen Verein geführten Familienberatungsstelle in Mariatrost. Nach positiven Gesprächen und entsprechenden Finanzierungszusagen durch das Familien-

ministerium und die Stadt Graz wurde die Führung der Einrichtung am 01.01.2021 übernommen.

### **Bereich Kinderschutz und Kinder- und Jugendhilfe**

Die Kinderschutzzentren in Weiz, Kapfenberg und Deutschlandsberg, die psychosoziale und juristische Prozessbegleitung für Kinder und Jugendliche und die Angebote der Kinder- und Jugendwohngruppe »kids@home« und des Familienzentrums »Wohin« konnten in bestehender Struktur fortgeführt werden.



RETTET DAS KIND–Tirol konnte 2020 insgesamt ca. 4.000 Kinder unterstützen. Die CORONA-Plage stellte auch viele Tiroler Familien vor neue Herausforderungen, da ein großer Teil davon durch die Lock-Downs unverschuldet in finanzielle Bedrängnis geraten ist. Durch die rasche und unbürokratische Hilfe, vor allem beim Soforthilfeprojekt, konnte zumindest ein Teil der finanziellen Nöte abgedeckt werden.

Auch die Lernhilfe wurde während dieser Zeit, wo es möglich und gewünscht war, online durchgeführt, und bei etlichen Kindern konnten die schulischen Defizite gemindert werden.

### **Soforthilfe**

Viele Unterstützungen aus diesem Projekt gehen in Form von Gutscheinen für Lebensmittelmärkte an bedürftige Familien. Weitere Unterstützungen sind: Hilfen bei der Übernahme von Strom- bzw. Heizungskosten, Übernahme von Rechnungen für Kinderbetreuungseinrichtungen, Selbstbehalte von Krankenhausaufenthalten, Ferienaktionen für Kinder, Hilfen in besonderen Notsituationen

Sehr stark zugenommen haben die Ansuchen um Unterstützung für Mietrückstände und drohende Delogierungen.

### **Weihnachtshilfe**

Dabei wird versucht, allen Familien, die um eine Unterstützung ansuchen und die mit ihrem Einkommen

### **Kinderbetreuungsbereich**

Die Kindergärten und Kinderkrippen in Graz und Deutschlandsberg und der Tourismuskindergarten Loipersdorf konnten ebenso in bestehender Struktur fortgeführt werden.

### **Inbetriebnahme einer neuen Kinderbetreuungseinrichtung in Graz**

Im September 2020 konnte eine neue Kinderbetreuungseinrichtung mit zwei Kindergartengruppen zu je 25 Kindern und einer Kinderkrippengruppe für 14 Kinder auf dem »Reininghaus-Areal« – einem neu konzipierten Stadtteil in Graz – in Betrieb genommen werden.

am oder unter dem Richtsatz der Mindestsicherung liegen, zu helfen, damit sie Weihnachten in ihrer beheizten Wohnung mit einem bescheidenen Festessen verbringen können. Zusätzlich wurden auch Weihnachtspakete organisiert, mit denen Wünsche von ca. 200 Kindern direkt erfüllt werden konnten.

### **Lernhilfe**

Auch diese Maßnahme wurde massiv in Anspruch genommen. Ein guter Schulabschluss ist die beste Voraussetzung, um einen guten Start ins Berufsleben zu schaffen und so die Armutsspirale durchbrechen zu können. Dieses Projekt findet im Großraum von Innsbruck und in Osttirol statt.

### **Patenschaften**

Die regelmäßigen finanziellen Unterstützungen helfen betroffenen Kindern und deren Familien. Auch der damit verbundene Briefkontakt zwischen PatInnen und Kindern bzw. Familien ist für die Betroffenen eine große psychische Unterstützung.

### **Notfallpsychologische Betreuung**

Mit der regen Inanspruchnahme lässt sich die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit des Projektes belegen. Es werden Kinder und Jugendliche unterstützt, die aufgrund von besonderen Lebenssituationen dringend psychologische Unterstützung benötigen. In der Regel werden die Therapiekosten getragen, bis sie von einer der Krankenkassen übernommen werden.

Das Jahr 2020 prägte einen Arbeitsschwerpunkt der Landesorganisation, die Lernhilfe, enorm. Schulschließungen und Distance Learning haben nicht nur enorme Probleme mit sich gebracht, sondern auch erhebliche Defizite bei vielen Schülerinnen und Schülern nach sich gezogen. In der Folge waren alle verfügbaren LernbegleiterInnen und sonstige ExpertInnen ausgebucht, und es mussten Wartelisten geführt werden.

Zwei neue Projekte, Glüxschmiede – pferdegestützte Therapie und Pikler-Spielraum, sind auch unter den coronabedingten Verwerfungen gut angelaufen, während eine für die Osterwoche geplante neue Hilfsmaßnahme wegen der Pandemie nicht durchgeführt werden konnte.

Auch für RETTET DAS KIND–Wien war das Jahr 2020 von der CORONA-Plage geprägt. Die (teilweise/wiederkehrende) Schließung von Einrichtungen und die (zeitweise) Unmöglichkeit, soziale Feldarbeit leisten zu können, brachte enorme Probleme mit sich. Die bisherige erfolgreiche Arbeit mutierte zu Digitaler Jugendarbeit (Stichworte: Telefonate, Videocalls, Nachrichten über Messengerdienste, soziale Medien etc.). Das zentrale Hindernis bei dieser »distanzierten« Form von Jugendarbeit war der Verlust der Niederschwelligkeit – einem Grundprinzip der Arbeit von RETTET DAS KIND–Wien.

Die Lebensumstände waren aber auch auf Seiten der Jugendlichen und jungen Erwachsenen enorm erschwert: große Probleme im Schul- und Arbeitsbereich, Distance Learning, psychische Belastungen in Folge sozialer Isolation, finanzielle Sorgen nach Job-Verlust, ...

Trotz dieser schlechten Rahmenbedingungen konnte die 54-köpfige Belegschaft 2020 in fünf Streetwork-Einrichtungen und vier Jugendtreffs gute und erfolgreiche Arbeit leisten:

Je nach Region (Wiener Prater, Wieden, Meidling, Hietzing und Liesing) gab es seitens der Streetwork-Einrichtungen verschiedene Schwerpunktsetzungen, die von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen gut angenommen und erfolgreich abgewickelt wurden: aufsuchende Beratungstätigkeiten mit einem Streetwork-Bus und einem Infostand/ vielfältige Unterstützungsangebote in den Bereichen Schule und Ausbildung, Wohnen, Transferleistungen, Schuldenregulierung etc. / verstärkte Arbeit für und mit Mädchen und jungen Frauen / Umsetzung des Wunsches nach legalem Graffiti

Durch die Schulstartaktion konnten dank der Unterstützung der Firma Messerle 88 Kinder mit Schulmaterialien versorgt werden.

Die Weihnachtsaktion hat diesmal alle Erwartungen übertroffen. Es wurden derart viele Geschenke gespendet, dass gar nicht alle verteilt und auf Lager gelegt werden konnten.

Mit allen Projekten und Maßnahmen von RETTET DAS KIND–Vorarlberg konnten im Jahr 2020 ca. 660 Kinder gefördert werden.

im Rahmen eines Graffiti-Workshops / Konzentration auf Digitale Jugendarbeit und Online-Streetwork

Durch kreative Angebote wurde versucht, der Übersättigung von Angeboten im Internet zu begegnen.

Schwerpunkte der Arbeit in den Jugendtreffs Penzing, Wienerflur, Steinhauerpark und Pfarrgasse waren: vielfache Ausflugsangebote, wobei Gewässer als Ziel besonders interessant waren / Im Erlebnispark für Radfahrer wurde unter Anleitung eines professionellen Trainers ein outdoorpädagogisches Projekt durchgeführt, bei dem der Selbstwert durch positive Erlebnisse in der Natur gesteigert und die Selbstwirksamkeit erfahren werden sollte / Weltmädchentag und das Thema Frauenrechte / eine vorbereitende Diskussion über die Themen Demokratiebewusstsein, Zivilcourage und Verantwortungsübernahme mit anschließender Teilnahme an einer Black-Lives-Matter-Demonstration.



## 14. FÖRDERINNEN VON RETTET DAS KIND-ÖSTERREICH

Die weitgespannte Tätigkeit von RETTET DAS KIND-Österreich wäre nicht möglich ohne die Unterstützung bzw. Zusammenarbeit mit vielen PartnerInnen, die sich mit uns gemeinsam dem Wohl von Familien und Kindern widmen. Wir danken daher im Namen von RETTET DAS KIND-Österreich vor allem folgenden FörderInnen:

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz · Bundesministerium für Justiz · Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung · Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend · Sozialministeriumservice, Landesstelle Burgenland und Landesstelle Wien · Europäischer Sozialfonds · Land Oberösterreich · Stadt Wien · Fonds »Soziales Wien« · Österreichische Kinderhilfe · Aktion »Licht ins Dunkel« · Plattform gegen die Gewalt · Joppich'sche Stiftung · ADAT GmbH · Amazon Smile · Mittermair-Schiel-Matschl Privatstiftung · Hans Staud Konservenerzeugung · SPAR Österreich AG · Wiener Städtische Versicherung.

## FÖRDERINNEN VON RETTET DAS KIND IM BURGENLAND

Land Burgenland · Stadt Eisenstadt · Marktgemeinde Großpetersdorf · Stadtgemeinde Jennersdorf · Stadtgemeinde Mattersburg · Stadtgemeinde Oberpullendorf · Gemeinde Stegersbach · Marktgemeinde Breitenbrunn · Stadtgemeinde Frauenkirchen · Stadtgemeinde Güssing · Stadtgemeinde Oberwart.

**Darüber hinaus bedanken wir uns bei 15.493 Personen,  
die RETTET DAS KIND im Jahr 2020 mit Spenden unterstützt haben.**

